

## Reisebericht Australien 5/2 Teil



So sieht eine Wagenwäsche auf dem OTL aus.



Werni nimmt eine weniger tiefe Durchfahrt in Angriff.



Man hilft sich gegenseitig bei kniffligen Stellen.



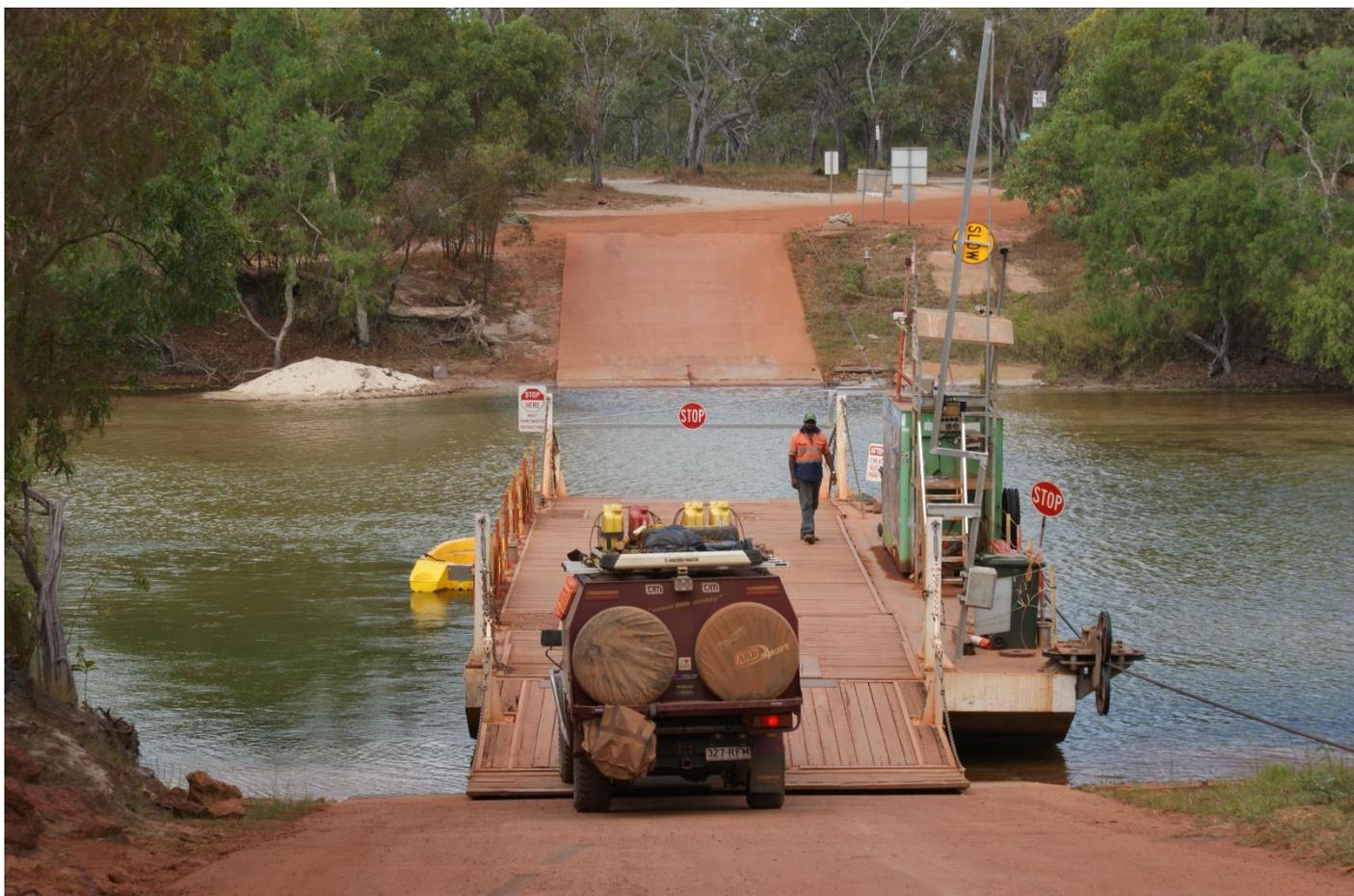
Hoch die Reifen, nur so spart man Profil.



Und gleich noch einmal.



Achtung freilaufender unechter Aborigine!



Fähre in den nördlichen Teil vom Cape York, kostet bescheidene 99. Aus Dollar.



Die ganze Bande am Top End.



Jeder der sein Nummernschild auf dem OTL verloren, oder abgerissen hat, verewigt sich beim Bramwell Roadhouse am Schilderbaum.



Ein Sonnenuntergang



und Staub produzierende Road Trains folgen uns auf dem Weg zurück in den Süden.



Auch die Tierwelt zeigt sich gemächlich.



Tägliche Fütterung in Laura, von wo wir auf die Old Coach Road gehen, die aber eigentlich eher als Track zu bezeichnen wäre, braucht man für die 37 Kilometer von Laura bis Maytown über sechs Stunden. Folgende Bilder geben einen kleinen Eindruck, die besseren Bilder sind auf Video.



Einweisung ist hier das A & O.



Überrest von alten Goldschmelzanlagen.



Nach diesem strapaziösen Track geniessen wir ein gutes Steak im Palmer River Roadhouse, nachdem wir die Blockade von Wernis Frontachse gelöst haben und nur noch im normalen Antrieb fahren konnten. So konnten wir den Creeb Track leider wieder einmal mehr nicht machen. In Cairns fahren wir dann noch mit dem Zug nach Kuranda, und anderntags durfte ich noch einen Reifen wechseln, bei dem sich grosse Stücke auf der Old Coach Road gelöst hatten. Auch der Pluspol der Batterie bedurfte einer neuen Klemme. Für Alle

die eventuell einmal ein Fahrzeug bei Britz mieten, sei folgender Rat ernst zu nehmen. Sämtliche Strecken die vom Vermieter verboten sind, sollten nicht befahren werden, da die Fahrzeuge mit GPS überwacht werden, und ein Fehlverhalten wird unumgänglich mit Au Dollar 300.00 bestraft, sowie eine Inspektionsgebühr, die bis zu weiteren Au Dollar 200.00 sein kann. Das Unglaublich ist aber, dass uns Britz die Empfehlung gab, über die Old Coach Road zu fahren, die ohne ein Zweitfahrzeug ohne Seilwinde nicht hätte bewältigt werden können. Da war der OTL gerade zu ein Sonntagsausflug. Nach zwei weiteren Tagen in Cairns trennen sich unsere Wege, Rita und Werni haben nun ein normales Strassenfahrzeug, und fahren gemütlich der Küste entlang nach Sydney. Wir besuchen Nick in Yungaburra, ein Schweizer der vor über 30 Jahren nach Australien auswanderte, und eine Pizzeria betreibt. Anderntags besuchen wir unsere Freunde in Georgtown. Hans arbeitet auf einer Goldmine im Tagebau, die wir am Sonntag besuchen.



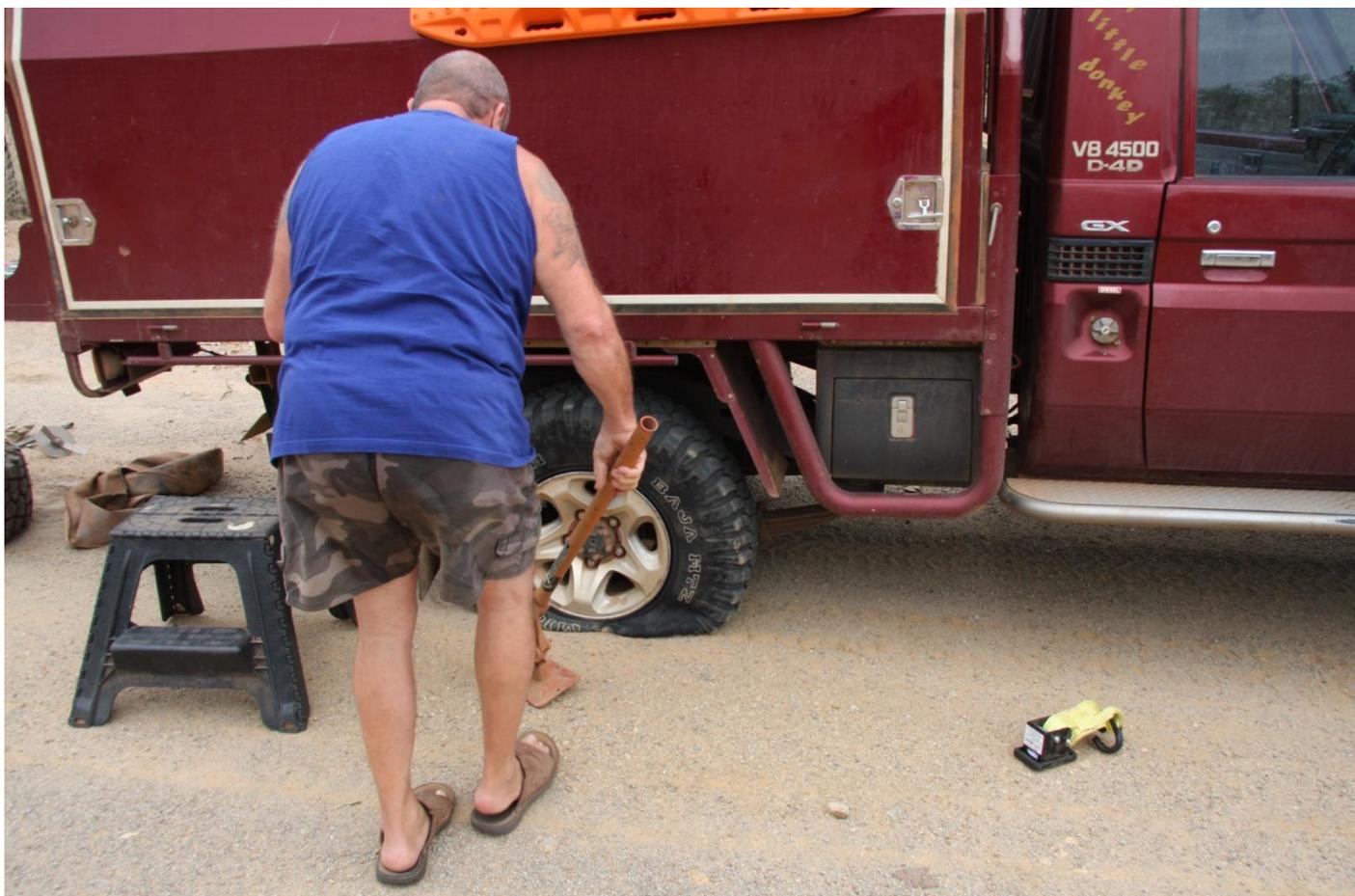
Pinki beim Goldsuchen.



Koch und Essplatz des Minercamps.



Auf dem Weg von Georgtown nach Julia Creek, s... happens.



Und wie immer, einer „chrampft“, und andere schauen zu. Nein Pinki hat sich ganz schön ins Zeug gelegt und kräftig mitgeholfen, und so waren wir nach knapp 30 Minuten wieder back on track.



Das Wetter macht seit Tagen Kapriolen, doch jetzt fängt es zu regnen an, und dies schön kräftig. Hatten sie eine zu trockene Nasssaison, dafür aber eine nasse Trockenzeit, die etliche Flüsse anschwellen lies, oder gar zum Überlaufen brachte, sind wieder einmal viele Strassen gesperrt.



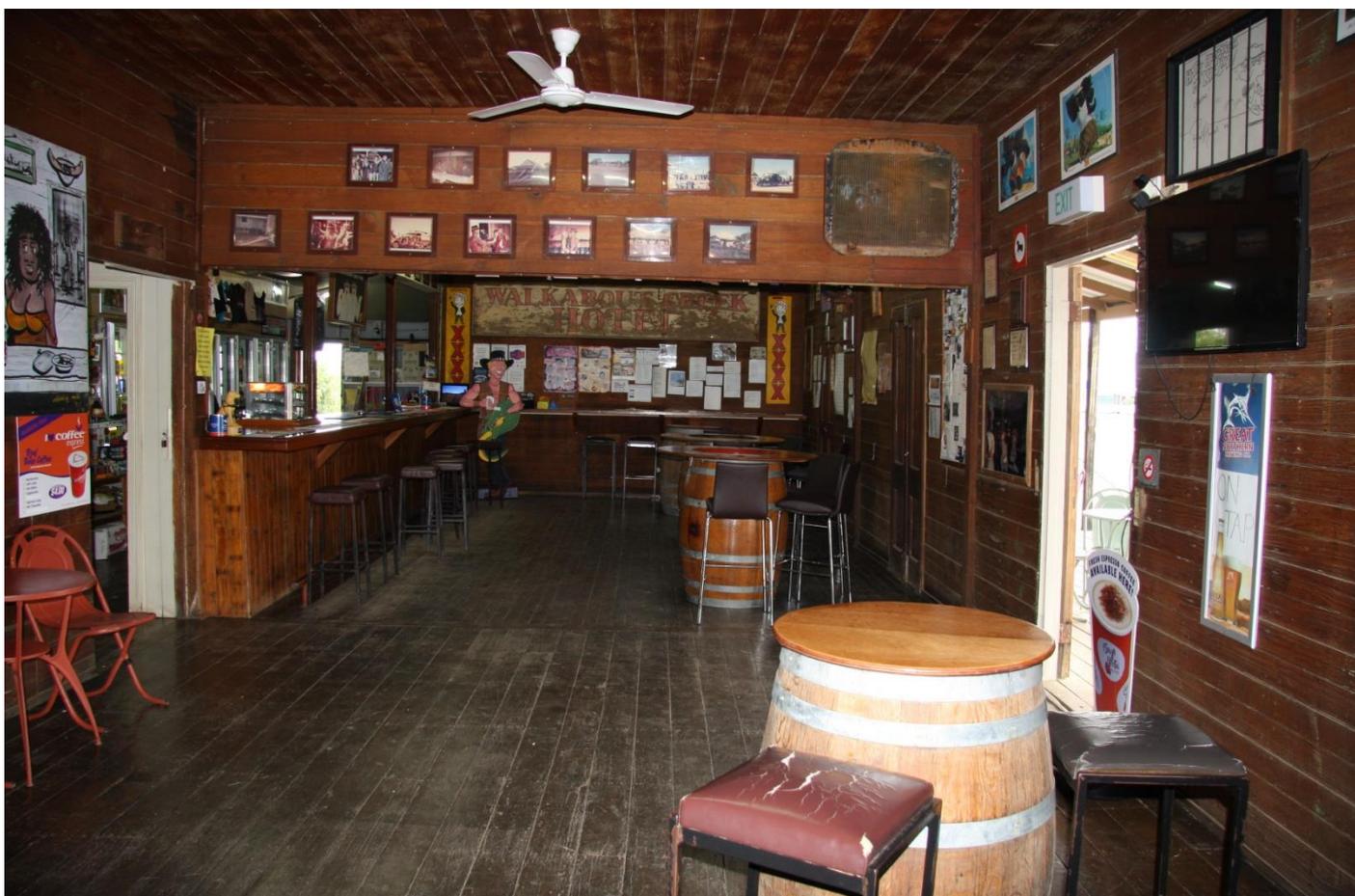
Ich hatte wieder einmal meinen Spass.



Wer kennt nicht den Crocodile Dundee Teil 1, ein Teil davon hier gedreht wurde.



Das Fahrzeug von Never Never Safari.



Die Innenseite des Pubs.



Mit blumigen Grüßen beende ich den 5/2 Teil meines Reiseberichtes und dies ist auch das Ende meines Reiseberichtes, da mein Tablett zicken macht. Die weitere Reise nach Brisbane, und später zu unseren Freunden zur Farm in Woolooma erfolgt über nicht spektakuläre Strassen. Sollte doch noch etwas passieren, dann kann ich es Euch ja nach unserer Rückkehr erzählen.